

Januar 2010

## MEHDI CHOUAKRI BEI GALERIE 1900-2000

Galerie Mehdi Chouakri  
Invalidenstrasse 117  
10115 Berlin  
T 030 28391153  
F 030 28391154  
galerie@mehdi-chouakri.com  
www.mehdi-chouakri.com

**Berlin - Paris**  
*Un échange de galeries*

**Mehdi Chouakri bei**  
**Galerie 1900-2000**  
**8, rue Bonaparte**  
**75006 Paris**

**Gerold Miller**  
*Si belle et inutile*  
**29. Januar - 26. Februar 2010**

**Eröffnung: 29. Januar 2010 ab 17 Uhr**

**Weitere Informationen:**  
**www.berlin-paris.fr**

Mehdi Chouakri freut sich, im Rahmen des deutsch-französischen Galerien austausches Arbeiten von Gerold Miller in Paris zu präsentieren. Unter dem Titel *Si belle et inutile* werden vom 29. Januar bis 26. Februar 2010 ausgewählte Werke des Berliner Künstlers in den Räumen der Galerie 1900-2000 in der Rue Bonaparte zu sehen sein.

Während Mehdi Chouakri 2009 mit einer Gruppenausstellung einen Überblick über sein Programm lieferte, konzentriert sich die Ausstellung in diesem Jahr auf einen Künstler der Galerie. *Si belle et inutile* zeigt Arbeiten aus verschiedenen Werkgruppen, mit denen sich der in Berlin lebende Künstler Gerold Miller seit dem Jahr 2000 befasst. Minimalistische Aluobjekte aus den Serien *instant vision* und *total object* werden in unterschiedlichen Formaten und Oberflächenbehandlungen präsentiert. Changierend zwischen Bild und Skulptur formieren sich die mal nüchtern-monochromen mal mehrfarbigen Objekte an den Wänden der Galerie 1900-2000, die sonst mit den Klassikern der traditionellen Moderne bestückt werden. Auch Arbeiten aus gerissenem Papier, sowie eine Fotografie in schwarzweiß bringt Gerold Miller mit nach Paris und liefert damit einen Einblick in das breite Spektrum seiner künstlerischen Arbeit, die



Gerold Miller  
*total object 184*, 2009  
Aluminium, verkupfert  
60 x 60 x 4 cm

sich immer wieder zwischen Minimalismus und Konzeptkunst bewegt. Der Titel *Si belle et inutile* bezieht sich auf einen französischen Song aus den 80er Jahren, der sich mit den Oberflächlichkeiten des Alltags beschäftigt - schön und nutzlos. Auch Miller schöpft in seinen Arbeiten von der Oberfläche, verwendet Farben aus der urbanen Lebenswirklichkeit die uns umgibt und hinterfragt so die Mechanismen der visuellen Kultur.

Mit *Francis Picabia* zeigt die Galerie 1900-2000 vom 15. Januar bis 13. Februar in Berlin einen der exzentrischsten Vertreter der Avantgarde, der sich in seinem Werk aus allen Tendenzen der klassischen Moderne bediente.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Judith Schmerberg.